

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die man gegenwärtig zwey Finger legen kann. Weil er keinen Laut mehr von sich gab, und sich aller Bewegung vorsehlich enthielt, so ließen sie ihn in einem Birkenwäldchen gerade ober Spinges, als todt auf der Erde liegen.

Sobald er merkte, daß alles um ihn stille war, richtete er sich auf, und verband sich zuerst mit seinem Schnupstuche den jämmerlich zerhauten Kopf; die Schußwunde, so wie die blutende Hand, mußte er aus Mangel eines Tuches offen lassen, und ging in diesem elenden Zustande mit der äußersten Beschwerlichkeit ein gutes Stück vorwärts. Nun begegnete ihm sein Bruder Pancraz Haider. Dieser glückliche Zufall machte ihm Hoffnung zu einer Hülfe; allein, wie betrog er sich! Pancraz hatte ebenfalls drey Stücke einer Kugel im Unterleibe, und zwey Bajonettenstücke im rechten Schenkel, so, daß er keinen Fuß aufheben konnte, sondern, gestützt, auf sein Gewehr, gleichsam nur vorwärts schleifen mußte. Ihre Ermattung und die Furcht von den Feinden ausgespürt zu werden, nöthigte sie dem Walde neben Spinges unter freyem Himmel zu übernachten. Hier brachten sie vom 2. April Abends, bis auf den 4. früh, bey 37 Stunden ohne Verband, ohne Labung, ja sogar ohne Wasser unter den heftigsten Schmerzen und immerwährenden Besorgnissen zu. Peter litt unaussprechlichen Durst, der ihn zwang, das Blut aus seiner Handwunde zu saugen.

Um irgend eine menschliche Hülfe zu suchen, sick-